



1. NOVEMBER 2017

SELIG DIE HÖRENDEN.... MT 5,3-12
DEN MENSCHEN HEILSAM - VON GOTT DURCHDRUNGEN

KARL W. WOLF
ST. GEORG
Küsnacht



Die Seligpreisungen: Mt 5,3-12

HEILIG SEIN - DEN MENSCHEN HEILSAM - VON GOTT DURCHDRUNGEN

Mt 5:3 Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

5:4 Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

5:5 Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.

5:6 Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

5:7 Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

5:8 Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

5:9 Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

*5:10 Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das
Himmelreich.*

*5:11 Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche
Weise verleumdet werdet.*

5:12 Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Selig sind....

„Ich war fünfzehn oder sechzehn, als P. Eberhard, ein Kapuziner in Frankfurt mich in die Kapelle des Klosters mitnahm, mich vor ein Marienbild – Maria unter dem Kreuz – stellte und sagte: Das ist Deine Mutter. Diesen Augenblick vergesse ich niemals – etwas hat sich in mein Herz eingegraben.

Später einmal, bei einer Rompilgerschaft mit Jugendlichen, standen wir in der Gruppe zusammen vor einem Einsatz am Haus der Schwestern von Mutter Theresa für obdachlose Männer. Mit uns Schwester Prema, die das Haus damals leitete. Sie lachte aus ganzem Herzen. Ein unvergesslicher Moment, ihr Lachen klingt heute noch in meinem Ohr und hat Nachhall in mir hinterlassen: die Freude an der Gemeinschaft miteinander und mit den Armen.“

Wer immer trauert, und einen Menschen findet, der ihm unabgelenkt einfach zuhört, der wird getröstet.

Wer immer einen Menschen findet, der sich ihm zuwendet in unverstellter Wertschätzung, der ist ganz selig.

Es sind die heiligen Momente, die uns in Erinnerung bleiben, in denen Begegnungen stattfinden, die wir nie mehr vergessen.

Die Heiligen Menschen ?

Wir nennen Heilige besondere Menschen, sprechen sie heilig, weil sie ein besonderes Leben geführt haben, stellen sie auf den Sockel – einen Altar - und wissen sie ganz nahe bei Gott.

Wer von der Kirche offiziell heilig gesprochen wird, muss durch ein besonderes Leben und nach seinem Heimgang zu Gott durch nachprüfbar Wunder ausgewiesen sein.

Wir denken dabei meistens an Menschen wie Franziskus von Assisi, den wir gerade in seinem Heimatort besucht haben und wissen von uns selbst – nein, da kann ich nicht mithalten. Ich bin nicht heilig – weder bin ich in meinem Leben etwas besonderes, noch sind nach meinem Tod Wunder zu erwarten.

Möchten Sie eigentlich heilig werden ?

Wir sagen auch Heiliger Vater und meinen den Papst.

Möchten Sie heiliger Vater sein ? – oder heilige Mutter ?

Nein sicher nicht, würden die meisten sagen, weil sie eher eine innere Distanz verspüren und ihn sowieso nicht für so heilig halten.

Wir sagen wir glauben an die heilige katholische Kirche (im Glaubensbekenntnis) und die meisten glauben es doch eher nicht – auch wenn sie es sagen.

Möchten Sie heilige katholische Kirche sein ?

Vielleicht würden die meisten sagen, ausdrücklich JA – einige ganz bewusst – katholisch bin ich, da bin ich hineingeboren – aber heilig ist die Kirche trotzdem nicht, da kann doch fast jeder Erfahrungen berichten, dass das nicht stimmt.

Ist „Heilig sein“ Makellos sein ?

Wir kommen in diese Nöte unseres Verständnisses, weil für uns heilig ein äusseres Attribut und wie ein anderes Wort für *makellos* geworden ist.

Nun waren aber die Heiligen gar keine makellosen Menschen, sondern Originale, die nicht selten sogar ihre Ecken und Kanten hatten. Zum Beispiel Benedict Labrè – ein Obdachloser und Bettler oder der Pfarrer von Ars – Originale mit Ecken und Kanten und heilig.

Der Papst ist kein makelloser Mensch und die Kirche, die aus uns glaubenden Menschen besteht, ist genauso wenig makellos..

Heilig meint also nicht einfach *makellos*.

Wie wäre es wenn wir heilig übersetzen würden mit: von Gott durchdrungen

Ein Heiliger wäre ein von Gott ergriffener Mensch, der so sehr ins Hören auf Gott gekommen ist, dass er in seinem Leben von Gott erfasst, schliesslich nicht anders kann, als nach und nach immer mehr zu lernen, zu werden, wie Gott ihn sich gedacht hat.

Ein Mensch, der so sehr ins horchen gekommen ist, dass er gehorcht, und das tut, was er von Gott hört.

Die ganze Heiligkeit des Papstes würde darin bestehen, dass er in seiner Funktion ein auf Gott Hörender und Lernender wäre, einer, der der Stimme Gottes seine Stimme so zu leihen lernt, dass die Kirche durch ihn von Gott Richtung weisende Impulse erhielte.

Wir die glaubenden Menschen, die Kirche, wären dann nichts anderes, als von Gott Ergriffene, die versuchen würden zu lernen, auf die Stimme Gottes mehr und mehr zu hören, so dass schliesslich unser ganzes Leben individuell und miteinander, etwas von Gott und seinem Wirken erzählt.

So könnten wir vielleicht heilig sein oder vielmehr es werden.

Wir könnten heilig auch übersetzen mit: „heilsam sein“.

Dann wären die Heiligen allesamt Menschen gewesen, die wiederum anderen Menschen heilsam zuhörende Menschen geworden wären. Gott hätte so sehr in ihnen am Werk sein dürfen, dass seine heilsame horchende Kraft durch sie auf andere übergegangen wäre.

Der Papst könnte so verstanden, lernen, sich dem heilsamen Wirken Gottes so zu überlassen, dass sein ganzes Wirken vom Horchen und von Gottes Wort durchdrungen wäre. Die Rolle des Papstes als Mensch und in seiner Funktion wäre dann gerade so zu verstehen, dass er in seiner Person und in seiner Funktion ein zuerst horchender der Kirche und dadurch der Einheit und Frieden Stiftende wäre.

Wir glaubenden und suchenden Menschen könnten das Hauptaugenmerk darauf richten, uns Gottes Sprechen und Wirken an uns selbst durch unser Horchen so zu öffnen, dass seine Stimme und sein Wort uns wahrhaft durchdringen und von uns auf andere Menschen übergehen könnte.

Heilig sein: Anderen Menschen heilsam sein.

Wenn ich mich frage : Möchte ich heilig sein ? Makellos ?

Ich weiss nicht, ob ich wirklich makellos sein möchte – ich weiss, ich bin es nicht und ich weiss, ich könnte es nicht wirklich sein.

Wenn ich mich frage ob ich ein von Gott ergriffener Mensch werden möchte, der so sehr ins Hören auf Gott gekommen ist, dass er in seinem Leben von Gott erfasst, schliesslich nicht anders kann, als nach und nach immer mehr zu lernen, nur das noch zu tun, was er von Gott hört....? **Ja, das will ich**

Dass auch ich der Stimme Gottes meine Stimme so zu leihen lerne, dass andere Menschen durch mich von Gott Richtung weisende Impulse erhielten? **Ja, das will ich.**

so dass schliesslich mein ganzes Leben individuell und mit anderen, etwas von Gott und seinem Wirken erzählt.....? **Ja, das will ich.**

Wenn ich Sie frage ob Sie Menschen sein möchten, die wiederum anderen Menschen heilsam wären....

Dass Gott so sehr in ihnen am Werk sein dürfte, dass seine heilsame Kraft durch sie auf andere übergehen könnte.....?

Ob Sie sich dem heilsamen Wirken Gottes so überlassen möchten, dass ihr ganzes Wirken davon durchdrungen wäre....?

Ob sie als glaubende und suchende Menschen ihr Augenmerk darauf richten möchten, sich Gottes Wirken an ihnen selbst so zu öffnen, dass es sie wahrhaft durch dringen und von Ihnen auf andere Menschen übergehen könnte...?

Wir wären heilig – von Gott Angerührte, und Durchdrungene, die anderen Menschen heilsam sind.

Die selbst arm sind vor Gott; ganz auf Gott angewiesen und von ihm ergriffen.

Heilig - heilsam sind Menschen, die selbst aus der großen Bedrängnis kommen; die durch die Erfahrung von Schmerz mit Gott gegangen sind und ihr Leben – ihr Gewand – sich selbst gewaschen haben im Blut des Lammes – in die Liebe und Hingabe Jesu eingetaucht sind – und deshalb *weiß* geworden – etwas von Gott selbst zeigen können.

Wir wären heilsam und Trauernde; würden von uns getröstet werden.

Wir wären Menschen, die keine Gewalt anwenden, weder gegen uns selbst noch gegen einander, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; und sich dafür einsetzen.

Wir wären barmherzig und voll Erbarmen, weil wir uns sehr wohl selbst kennen und wissen was im Menschen steckt.

Wir könnten ein reines, von Gottes Geist durchdrungenes, Herz haben; und würden Gott schauen im Inneren jedes Menschen.

Wir würden Frieden stiften; weil wir wissen, dass alle Menschen Söhne und Töchter Gottes sind.

Vielleicht würden wir um unserer Überzeugungen willen sogar bereit sein, Nachteile in Kauf zu nehmen und unser Leben zu schenken.

Wir könnten vielleicht sogar froh sein, wenn wir um seinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werden, froh, wie die Apostel, dass sie gewürdigt wurden mit Christus die Leiden zu teilen.

Freut euch und jubelt: Euer Lohn wird sein : Ihr werdet das Wirken Gottes an euch selbst und an anderen Menschen erfahren.